

Die Tür geht zu! Putins neues Anti-Terror-Gesetz 2016 ist gleichzeitig ein Anti-Missionierungs-Gesetz!

(Charisma-News, 8.7.2016) Der russische Präsident Wladimir Putin unterzeichnete ein Anti-Terror-Gesetz, aber für die vielen (Frei)Kirchen des Landes, hat seine Unterschrift damit eine gewaltigen Aufruf nach Gebet und Fasten ausgelöst.

Dieser Gesetzentwurf verschärft Strafen die als Handlungen des Terrorismus angesehen werden und für diejenige Organisation welche "Massenunruhen" auslösen können, so die „Los Angeles Times“. Gefängnisstrafen von bis zu einem Jahr für diejenigen, die solche „Verbrechen“ ausüben sind möglich. Darüber hinaus sagt Hanny Haukka, Vorsitzender des großen Kommission-Dienstes den Charisma-News, welche Auswirkungen dieses Gesetz noch mit sich bringt:

- ▶ Ausländische Gästen ist es nicht erlaubt in Kirchen zu sprechen, es sei denn dass sie eine "Arbeitserlaubnis" von den russischen Behörden haben.
- ▶ Wenn ein Freund oder Verwandter von außen nach Russland will / um dort seinen Glauben in Ihrem Haus zu teilen, wird der Gast bestraft und aus Russland ausgewiesen werden.
- ▶ Jede Diskussion über Gott mit Nicht-Gläubigen wird als Missionstätigkeit betrachtet und steht unter Strafe.
- ▶ Missionstätigkeit wird ohne spezielle Erlaubnis der Regierung nicht gestattet. Beispiel: Wenn ein Fahrgast während einer Zugfahrt anderen Fahrgästen seinen Glauben mitteilt, ohne eine schriftliche Genehmigung vorzuweisen, wird der Täter für die Dauer der Reise in Polizeigewahrsam und mit einer Geldstrafe von 50.000 Rubel (\$ 1000) bestraft werden.
- ▶ Jeder Straffällige ab dem Alter von 14 Jahren wird strafrechtlich verfolgt werden.
- ▶ Religiöse Aktivität wird in Privathäusern nicht mehr gestattet. (Die meisten Freikirchen treffen sich in Häusern).
- ▶ Jeder Bürger ist verpflichtet, religiöse Aktivitäten (von Nachbarn) an die Behörden weiterzugeben und zu melden. Fehlinformationen sind strafbar.
- ▶ Man kann beten, die Bibel zu Hause lesen, aber nicht in der Gegenwart eines nicht-gläubiger Menschen. Das gilt als Gesetzesbruch und wird bestraft werden.
- ▶ Wenn die Kirche Eigentum erworben hat, kann es nicht zu einem Ort der Anbetung umgewandelt werden.
- ▶ In Kirchengebäuden dürfen keine Menschen eingeladen werden. Gottesdienste sind erlaubt, aber Nichtgläubige zu Nachfolgern Christi missionieren, ist gegen das Gesetz und strafbar.

Als Reaktion haben sich tausende Kirchen im ganzen Land zusammengeschlossen, um Gott zu schreien.

Die Kirche reagiert entsetzt auf die Nachricht von dem neuen Gesetz. Über 7.000 evangelisch-protestantische Kirchen sind im Moment in Fasten und Gebet über diese Nachricht", sagt Hanny Haukka via E-Mail Charisma News.

Kirchen sind nicht die einzigen Bewohner die durch das Gesetz erzürnt reagieren.

Edward Snowden hat getwittert: "Putin hat ein repressives neue Gesetz unterzeichnet hat, welches nicht nur die Menschenrechte verletzt, sondern auch den gesunden Menschenverstand. Es ist ein dunkler Tag für Russland"

Viele Kritiker bewerten diese Gesetze als Zeichen der Endzeit: Wenn diese Änderungen in Kraft treten, werden Gefängnisstrafen für bestimmte gewalt "extremistische" Verbrechen möglicherweise doppelt so lang sein wie zum Beispiel Mord in der Hitze der Leidenschaft begangen, die eine Höchststrafe von drei Jahren trägt.

Hier ein aktueller Beitrag vom evangelischen „Gustav-Adolf-Werk.de“ vom 24.06.2016, welche die „ELKER“ unterstützen

Russland: Neues Anti-Terror-Gesetz schränkt auch Kirchen ein „Die Situation ist sehr, sehr ernst“

Am 24. Juni 2016 hat das russische Parlament ein Anti-Terror-Gesetzespaket verabschiedet, das die bürgerliche Freiheiten stark einschränkt. Mit dem Gesetzespaket werden Strafen für Terrorismus und dessen Finanzierung drakonisch verlängert und die Altersgrenze für die Strafmündigkeiten auf 14 Jahre herabgesetzt. Die „extremistischen Aktivitäten“ im Internet sollen mit Gefängnisstrafen geahndet werden. Auch die Partnerkirchen des GAW sind durch bestimmte Regelungen betroffen und werden in ihrer Arbeit eingeschränkt. So dürfen künftig keine Gottesdienste mehr in Wohnungen oder Büros gefeiert werden, sondern nur in religiösen Gebäuden. Wenn sich eine Gemeinde in der Kirche einer anderen Konfession treffen möchte, benötigt man dafür einen schriftlichen Entschluss der Gastgebergemeinde. Außerdem wird Missionsarbeit außerhalb der Kirchen verboten. Die Evangelisch-Lutherische Kirche Europäisches Russland ist sehr besorgt.

